

Die belgischen Lehren.

Die Wahlen am 2. Juni haben das Kartell (das Bündnis von Liberalen und Sozialdemokraten) zerfallen — das war der erste allgemeine Eindruck, den der Wahlsieg der liberalen Partei in Belgien überall hervorrief.

Die Wahlen am 2. Juni haben das Kartell (das Bündnis von Liberalen und Sozialdemokraten) zerfallen — das war der erste allgemeine Eindruck, den der Wahlsieg der liberalen Partei in Belgien überall hervorrief.

Der belgische Wahlsieg bedeutet daher eine eklatante Niederlage des internationalen Revisionismus. Nicht im dem Sinne, daß seine Nachteile und seine Schwächen des Proletariats hier erst zutage treten — die waren schon allbekannt und in zahllosen Beispielen nachgewiesen.

Aber damit soll nicht einfach gesagt werden, daß eine Schwächung der Taktik nun genügt, oder, wenn sie früher erfolgt wäre, genügt hätte, bessere Resultate zu bringen.

Es ist nur allzu verständlich, daß die Massen sich in diesem Augenblick der Enttäuschung wieder auf die alte Kampfmethode bekamen, die ihnen als Abschluß ihrer schönsten Kampferfolge (1896 bis 1893) die Eroberung des allgemeinen Wahlrechts brachte.

Es war damals nötig gewesen, die Taktik ausschließlich auf die innere Stärkung der Arbeiterbewegung auszurichten. Statt dessen hofften die Führer, durch eine stetige Annäherung an die liberale Opposition das Ziel des allgemeinen Wahlrechts zu erreichen — eine innerlich widersinnige Taktik, da die Liberalen damit den Ast absägen würden, worauf sie saßen.

Das allgemeine gleiche Wahlrecht kann nur durch die Macht einer gutgeschulten, einheitsvollen, kräftig organisierten Arbeiterklasse erobert werden. Ausbildung dieser Macht muß das Ziel und die Richtlinie der Taktik sein.

Die Ursachen dieser Schwäche und der Weg zur Besserung sind in der lehreichen Schrift über die Arbeiterbewegung in Belgien von De Man und De Broedere (Ergänzungsheft der Neuen Zeit) klar auseinandergesetzt.

Der Mangel an Bildung und der Mangel an Organisation bedingen sich wechselseitig.

Die Partei ist ein Verband von zumeist Unterstützungsvereinen und Genossenschaften, ohne eigene politische Betätigung der Massen. Die Gewerkschaften befinden sich noch im ersten Aufstieg. Die Rolle, die Arbeitermassen zu organisieren, haben seit einem Menschenalter die Genossenschaften erfüllt.

Eine gewaltige Arbeit des Aufbaus bleibt den belgischen Arbeitern daher noch übrig. Die Gewerkschaften müssen sich zu mächtigen Verbänden entwickeln, fähig, dem Kapital im geregelten Kampfe Vorteile abzutrotzen.

Für unsere Frauen.

Frauentaktik im amerikanischen Wahlkampf.

Die heranwachsende Wahlkampagne in den Vereinigten Staaten werden ein kräftigeres Eingreifen der amerikanischen Frauen in das „große politische Spiel“ zeitigen, als bei irgendeiner früheren Wahlbewegung davon die Rede sein konnte.

gaberin des eigenen Geldes, wie des größeren Teils der Einkünfte des Gatten, im Wahlkampf zu fruktifizieren, und es ist sicher, daß die Frauen besonders in der Opposition gegen reaktionäre Kandidaten einen großen, oft genug entscheidenden Einfluß entwickeln werden.

Die Frauen schlagen aber auch dann, wenn sie dem Kampf nicht in der Opposition führen, zuweilen bereits große und siegreiche Schlachten. Beweis dafür war vor wenigen Monaten die Bürgermeisterwahl in Philadelphia, wo die Frauen die Wahl eines bürgerlichen Reformers, Rudolph Blankenburg, des Gatten der lokalen Suffragettenführerin, durchsetzten, womit sie gleichzeitig eine für sicher unbewußtlich gehaltene gewalttätige Korruptionsherrschaft brachen, die noch über die Tammany-Epikubengewalt von New York geht.

Die Lage der Arbeiterinnen nach den Berichten der Gewerbeinspektoren.

Die Jahresberichte der preussischen Regierungs- und Gewerbeämter sind kürzlich erschienen. Aus ihnen ergibt sich, daß nur 51,0 Prozent der revidierungspflichtigen Betriebe im Jahre 1911 revidiert worden sind.

Ueber die für Arbeiterinnen eingeführte Verkürzung der Arbeitszeit finden wir in dem Bericht des Regierungs- und Gewerbeamts (Schorn) in Marienwerder eine sehr bedenkliche Stelle. Er konstatiert Überschreitungen wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen zum Schutze der Arbeiterinnen in Ziegeleien usw. und meint dann, die hiesigen Ziegeleien leiden allerdings unter der Verkürzung der Arbeitszeit (?).